

X LUFTI HAT EINEN GROSSEN BRUDER

Wie immer saß Lufti auf einer Wolke und ließ sich vom Wind durch die Luft treiben. Das sparte Kraft und immer wenn ihm etwas auffiel oder neugierig machte, schwebte er herab und schaute sich das genauer an. Aber gerade war er etwas faul. Und während seine Wolke so dahin trieb, dachte er über alles Mögliche nach. Wie schön es war fliegen zu können. So frei zu sein und fast überall hinzukönnen und was er alles schon erlebt hatte. Und doch, während er so nach dachte, machte sich etwas Traurigkeit in ihm breit und er wusste nicht warum. Doch bevor er weiter überlegen konnte, tat sich plötzlich etwas in seiner Wolke. Um genauer zu sein direkt unter ihm. Es wölbte sich nach oben und schob die flauschige Wolkendecke nach oben und HOPPLA auf einmal saß Lufti auf einem dicken ganz bunten...ja was war das? Ein Ballon etwa? Nur viel viel größer? Immer mehr wuchs die Wölbung an und schob sich durch die Wolke, so dass Lufti bald auf sie herab schauen konnte. Er saß ganz still und wartete, was weiter passierte. Die bunte Fläche um ihn herum wurde immer größer und breitete sich nach allen Seiten aus, so dass er kaum



das Ende überblicken konnte. Es schwebte genauso wie Lufti durch den Himmel und stieg an. Lufti tastete sich vorsichtig an den Rand. Das bunte Ding wölbte sich ringsherum nach unten so dass er sich abstoßen musste, um selbst ein bisschen weiter weg zu fliegen. So konnte er das ganze Ding aus der Ferne betrachten. Und tatsächlich! Es war ein Ballon. Nur eben gigantisch groß. Hundertmal größer als Lufti selbst. Und unten hing ein kleiner Korb daran.

„Na, holla!“, rief eine tiefe Stimme. „Hier gibt es wohl einen blinden Passagier?“ Es klang nicht böse und Lufti flog näher an den Riesenballon heran.

„Ich bin kein Passagier! Ich fliege doch selbst! Du hast mich nur von meiner Wolke herunter geholt. Was machst du denn hier, wenn ich fragen darf?“, rief Lufti dem großen Ballon zu.

„Ich reise durch die Welt, mein Kleiner. Und du?“

„Ich auch!“, rief Lufti erstaunt und freute sich jemanden kennenzulernen, der das gleiche tat wie er.

„So klein wie du bist? Und reist allein durch die Welt? Hut ab, kleiner Ballon. Was hast du denn schon gesehen?“, fragte ihn der große Ballon beeindruckt, aber noch ein bisschen skeptisch. Ob das stimmte was der kleine orangene Luftballon sagte? Lufti erzählte ihm ein paar Geschichten und der große Ballon glaubte ihm immer mehr, dass er die Wahrheit sprach.

„Nicht schlecht, Kleiner. Dann bist du schon weiter als ich gekommen. Ich bin nämlich gerade erst gestartet. Da kannst du mir ja helfen, die schönen Dinge von denen du erzählt hast, auch zu sehen.“

Lufti war ganz stolz, dass ihn so ein großes Ding um Hilfe bat und fühlte sich geehrt.

„Du meinst, wir fliegen zusammen. Du und ich?“

„Ja, warum denn nicht?! Wir sind doch praktisch Brüder. Und reisen zu zweit ist doch viel besser als allein oder nicht?“, brummte der große Ballon fragend. Lufti hatte bisher noch nie darüber nachgedacht. Aber irgendwie hatte der große Ballon Recht. Allein langweilte sich Lufti meistens auf seiner Wolke oder schlief, am schönsten war es immer, wenn er jemanden traf, mit dem er reden konnte. Es war ihm bis jetzt nur noch nie aufgefallen. Als er das nun erkannt hatte, fing sein Herz wie wild an zu klopfen vor Freude.

„Oh ja! Ich reise mit Dir zusammen! Einen Bruder zu haben, noch dazu so einen großen – das ist schön.“

Du nimmst mich wirklich mit?“, rief Lufti begeistert und doch noch ungläubig aus.

„Nein.“, sagte der große Luftballon. Lufti erschrak. Was denn nun? Er wollte gerade traurig sich abwenden, als...

„DU nimmst mich mit, kleiner Bruder. Schließlich hast DU doch schon so viele Orte auf der Welt gesehen. Nicht ich!“ Er lächelte ihn liebevoll an und reichte ihm seine Hand entgegen. Luftis Traurigkeit war verflogen und er war übergücklich. Beide flogen nun zusammen durch die Welt, immer dem Horizont entgegen.